

## Libri

*A. R. Rich: The Pathogenesis of Tuberculosis.* 2nd edition. 1028 pages, 93 fig. Blackwell Scientific Publications Ltd., Oxford 1952. 107/6.

Es mag heute als ein kaum zu bewältigendes Wagnis erscheinen, wenn ein einzelner Forscher es unternimmt, einen durch die zahllosen Arbeiten der letzten Jahrzehnte so ungeheuer ausgeweiteten Problembereich wie den der Pathogenese der Tuberkulose erschöpfend darzustellen. Wenn dies aber durch einen als Pathologe als genialer Experimentator und als akademischer Lehrer gleichermaßen ausgezeichneten Autor wie *A. R. Rich* geschieht, können wir mit berechtigter Spannung zu dem nun in zweiter, ausgeweiteter Ausgabe erschienenen Werk greifen. Es ist einmal die kaum überblickbare Fülle von Tatsachenmaterial, die den Autor zu einer kritischen Sichtung veranlaßt. So umfaßt das um 74 Angaben erweiterte, bis 1950 nachgeführte Literaturverzeichnis 1500 Hinweise, wobei das europäische Schrifttum, wenigstens der Vorkriegszeit, gebührend berücksichtigt ist. Hauptsächlich liegt es *Rich* jedoch daran, die grundlegenden Prinzipien aufzuzeigen, welche Entstehung und Verlauf der Tuberkulose bestimmen. Dabei unterzieht er nicht nur die sich hier wie nirgends sonst so dogmatisch gegenüberstehenden Lehrmeinungen, sondern auch viele allgemein angenommene Ansichten einer strengen Kritik, die Hypothese auf ihren gebührenden Platz verweisend und sich widersprechende Tatsachen sorgfältig gegeneinander abwägend.

Die ersten vier Kapitel handeln von den chemischen und biologischen Eigenschaften der Tuberkelbazillen und ihren Beziehungen zur Pathogenese. Die einzelnen chemischen Bestandteile und ihre Wirkungen, die verschiedenen Bazillen-Typen, Form- und Virulenzschwankungen, Grundlage und Bedeutung der Virulenz werden besprochen. Fünf folgende Kapitel sind der natürlichen (angeborenen) Resistenz gegen die Infektion gewidmet (Art-, Rasse- und individuelle Resistenz, Bedeutung von Erbmasse, Geschlecht und Alter, Mechanismus der angeborenen Resistenz). Ureigenstes Gebiet betritt *Rich* sodann in den folgenden Kapiteln, in denen er auf breiter Basis die Überempfindlichkeit gegen die Erreger bespricht. Die verschiedenen Typen der Überempfindlichkeitsreaktionen werden klar auseinandergelassen, ihr Reaktionsmechanismus und ihre Rolle im Krankheitsgeschehen aufgezeigt. Nach einem Kapitel über Desensibilisierung folgen 4 bedeutsame Abschnitte über die erworbene Resistenz (Immunität). Bedeutung, Entstehung der erworbenen Resistenz, die Rolle der Antikörper, Phagozyten, Lymphocyten und des Gewebes werden eingehend besprochen. Ein besonderes Kapitel ist den gegenseitigen Beziehungen von Überempfindlichkeit und Immunität gewidmet. *Rich* weist überzeugend nach, wie sie sich unabhängig voneinander verhalten, daß für die Entstehung der Immunität eine Überempfindlichkeit nicht notwendig ist und daß ein hoher Immunitätsgrad bestehen kann trotz dem vollständigen Erlöschen der Überempfindlichkeit. Alle diese Kapitel sind besonders lesenswert, da sich der Autor hier am meisten auf seine eigenen großen Erfahrungen als Experimentalpathologe stützen kann. In der Folge werden die Faktoren besprochen, welche die Abwehrlage des Organismus beeinflussen. Da das Werk offenbar schon 1950 abgeschlossen wurde, finden die neueren Erkenntnisse über die Bedeutung des Hypophysen-Nebennierenrindensystems noch nicht die nötige Würdigung und der Abschnitt über die Rolle der endokrinen Organe fällt etwas cursorisch aus. Das folgende Kapitel behandelt

die Frage der Infektionsdosis, unter Berücksichtigung der Primo- und Reinfektion und der gehäuften wiederholten Infektion. Der nächste Abschnitt befaßt sich mit Entstehungsbedingungen aller einzelner Bestandteile des tuberkulösen Granulationsgewebes, mit den verschiedenen Einzelherden und den Allgemeinsymptomen. Ein eigenes Kapitel ist der Frage der endogenen und exogenen Reinfektion und der Bedeutung der abgeheilten Erstinfektion gewidmet. Wenig scharf umrissen und für unser Empfinden in seiner Bedeutung zu wenig gewürdigt wird das Krankheitsbild der Späterstinfektionen. In einem ganzen Abschnitt werden dann unter Verwendung der gewonnenen Erkenntnis die Pathogenese der Lungentuberkulose, der Meningitis tuberculosa und der Tuberkulose der serösen Höhlen eingehend besprochen. Das Werk schließt mit einer Untersuchung über die Abnahme der Mortalität und ihrer Ursachen und mit einem Ausblick in die Zukunft.

Dieser kurze Inhaltsüberblick mag zeigen, welche gewaltige Aufgabe sich *Rich* gestellt hat. Er entledigt sich ihrer so gewissenhaft, daß nahezu ein Nachschlagewerk für alle Fragen der Pathogenese der Tuberkulose entstanden ist, das für Kliniker, Pathologen und Bakteriologen lesenswert sein dürfte. Er schreibt aber auch einen so klaren, nüchternen und doch eleganten Stil, daß die Lektüre der über 900 Textseiten auch für den deutschsprachigen Leser ebenso genüß- wie lehrreich ist. Diese Lektüre wird überdies durch zahlreiche Verweise auf andere Teststellen, ein Autoren- und ein ausführliches Sachregister erleichtert. Dem Verlag gebührt aufrichtiges Lob für ausgezeichneten Druck, gute Abbildungen und eine solide, gefällige Ausstattung des Bandes.

R. Siebenmann, St. Gallen

**Traité de Médecine.** Publié sous la direction de A. Lemierre, Ch. Lenormant, Ph. Pagniez, P. Savy, N. Fiessinger, L. De Gennes, A. Ravina.

Tome VI: **Tuberculose pulmonaire.** Par M. Bariéty, A. Dufourt, P. Galy, E. Hautefeuille, J. Le Melletier, J. Leroux-Robert, J. P. Nico, A. Meyer, A. Ravina. Masson & Cie, Paris 1952. 558 pages, 231 fig., 3 planches. ffrs. 4000.

Als Teil eines französischen Handbuchs haben zahlreiche namhafte Autoren das Gesamtgebiet der Tuberkulose bearbeitet. Die einzelnen Kapitel sind der Primärinfektion, der Epituberkulose, der Miliartuberkulose, den akuten und chronischen Formen der Lungentuberkulose gewidmet. Ein ausführlicher Abschnitt orientiert über den radiologisch-klinischen Aspekt der Tuberkulose und behandelt von diesem Gesichtspunkt aus die hauptsächlichsten Erscheinungsformen, wie Infiltrate, Tuberkulome etc. Schließlich werden in einem weiteren Kapitel die mehr pneumonischen Prozesse dem Fibrom gegenübergestellt.

In besonders klarer und anregender Weise ist der Abschnitt über die Behandlung der Lungentuberkulose geschrieben. Es werden dabei nicht nur die konservativen Verfahren besprochen, sondern auch die Chemotherapie ist dem heutigen Stand der Forschung entsprechend abgehandelt, und bei der chirurgischen Therapie sind die Exhairen, ihre Indikation und ihre Erfolge berücksichtigt. Das Buch schließt mit einem Abschnitt über die Larynx- und Bronchustuberkulose.

Wenn sich auch – durch die größere Zahl der Autoren bedingt – Wiederholungen nicht vermeiden ließen, wirkt das Werk doch als geschlossenes Ganzes und vermittelt einen guten Einblick in das Wesen der Tuberkulose, in die Methoden der Diagnose und ihre Wichtigkeit und schließlich in die moderne Tuberkulose-therapie. Die klare Gliederung, die sorgfältig ausgesuchten und gut wiedergegebenen Abbil-

dungen und nicht zuletzt der flüssige Stil, der auch Ärzten außerhalb des französischen Sprachgebietes das Lesen zum Genuß macht, ebenso die vortreffliche Ausstattung werden dem Buche die gebührende Verbreitung sichern.

E. Haefliger, Wald

**C. Esser: Topographische Ausdeutung der Bronchien im Röntgenbild, mit Berücksichtigung der neuzeitlichen Nomenklatur.** 66. Ergänzungsband zu «Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen, vereinigt mit Röntgenpraxis». G. Thieme, Stuttgart 1952. VIII + 152 Seiten, 77 Abb. DM 33.—.

Priv.-Doz. Dr. C. Esser hat sich die Mühe genommen, eine topographische Ausdeutung der Bronchien im Röntgenbild, mit Berücksichtigung der neuzeitlichen Nomenklatur, sehr sorgfältig darzustellen. Diese Arbeit ist im Georg Thieme-Verlag Stuttgart als Ergänzungsband Nr. 66 im Rahmen der «Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen» reich illustriert erschienen. Der Bronchologe und der an der Lungenstruktur speziell interessierte Anatom wird dieses Buch sicher mit Gewinn lesen. Leider drückt sich Herr Esser in einer etwas komplizierten Sprache aus, so daß sich das Ganze eher mühsam liest.

L. Ruedi, Zürich

**Tuberkulose-Jahrbuch 1950/51** (Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose). Zusammengestellt von F. Ickert. Springer-Verlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1952. VIII + 244 Seiten, 39 Abb. DM 19.80.

Das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose gibt in dieser Arbeit eine Übersicht über den Stand der Tuberkulose und der Tuberkulosebekämpfung in Deutschland und geht auf alle ihre Probleme ein. Die Berichte zahlreicher Arbeitsausschüsse behandeln aktuelle Fragen. Über den Stand der Tuberkulosebekämpfung im Bundesgebiet und im Berlin-Westsektor wird einläßlich referiert. In reichhaltigen Tabellen werden die neuesten Zahlen über die Tuberkulosemorbidität bekanntgegeben. Schließlich sind in einem Anhang wichtige Mitteilungen des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose beigelegt und einige Beschlüsse des Vorstandes in extenso wiedergegeben. Das Tuberkulose-Jahrbuch wird daher dem sich mit Problemen der Prophylaxe und der Tuberkulosefürsorge wie auch der Tuberkuloseepidemiologie auseinandersetzenen Arzt sehr viel Wertvolles und manche Anregung vermitteln.

E. Haefliger, Wald

**W. Teschendorf: Lehrbuch der röntgenologischen Differentialdiagnostik. Band I: Erkrankungen der Brustorgane.** 3. Auflage. G. Thieme, Stuttgart 1952. XVI + 954 Seiten, 1030 Abb. DM 129.—.

Der Verfasser gliedert den ersten Band seines außerordentlich schön ausgestatteten Lehrbuches in:

- A. Differentialdiagnostik der Röntgenbilder bei Lungenerkrankungen;
- B. Differentialdiagnostik der Röntgenbilder des Herzens;
- C. Differentialdiagnostik der Röntgenbilder bei Speiseröhrenerkrankungen;
- D. Differentialdiagnostik der röntgenologisch sichtbaren Zwerchfellveränderungen.

Diese klare Einteilung setzt sich auch in den einzelnen Kapiteln fort. Die großen Vorteile der Monographie liegen namentlich darin, daß der Verfasser konsequent

von der röntgenologischen Erscheinungsform ausgegangen ist, und diese gleichsam die Grundlage seiner Differentialdiagnose bildet. Die Leser unserer Zeitschrift wird die Differentialdiagnostik bei Lungenerkrankungen besonders interessieren. In einem 545 Druckseiten umfassenden Abschnitt geht der Autor in minutiöser Weise auf die zahlreichen Erscheinungsformen ein, wobei ihm bei der Einteilung Form, Ausdehnung, Lokalisation und Struktur wegleitend sind. Er entwirft dabei nicht nur ein sehr anschauliches Bild der Lungentuberkulose überhaupt, sondern geht bei den einzelnen Schattenelementen auf die zahlreichen differential-diagnostischen Eventualitäten ein, die im Text klar besprochen und nicht minder instruktiv durch sehr schönes Bildmaterial belegt werden. Dabei sind namentlich die Abgrenzungen gegenüber den Lungentumoren und auch die Kombination treffend berücksichtigt. Dasselbe gilt von den Atelektasen als Erscheinungsform verschiedener Genese. Besonders wertvoll ist auch die Berücksichtigung der modernen Forschung über die Segmentbeziehungen.

Aber auch die übrigen Kapitel vermitteln dem Leser in eindrucklicher Weise ein umfassendes Bild pathologischer Formveränderungen. Das in fließendem Stil geschriebene und hervorragend ausgestattete Werk gehört in die Bibliothek jedes sich mit Röntgenfragen beschäftigenden Arztes. E. Haefliger, Wald

*J. Salvaing: La Tuberculose Méningée traitée par Streptomycine. (Etude anatomoclinique).* Expansion Scientifique Française, Paris 1952. 300 pages, 71 fig. frs. 2060.—

Die Monographie basiert auf 100 Fällen (24 Kindern, 76 Erwachsenen) des Infektionskrankenhauses Montpellier. Klinik und pathologische Anatomie werden ausführlich beschrieben, ebenso die Ergebnisse zusätzlicher Untersuchungsmethoden (Ophthalmoskopie, Luft-Encephalographie, Elektroencephalographie). Während die Elektroencephalographie noch zu keinen eindeutigen Ergebnissen geführt hat, ergaben die luftencephalographischen Studien erneut die Bedeutung der Blockierung im Bereich der Basiszisternen. Behandlungsmethode: langdauernde intrathekale und intramuskuläre Streptomycinapplikation. Die Resultate sind mit nur 25% Heilungen auffallend schlecht.

Die Monographie bringt nichts Neues, gibt aber eine gute Übersicht über den Stand der Kenntnisse, hauptsächlich in pathologisch-anatomischer und pathophysiologischer Hinsicht. Wertvoll ist auch die ausführliche Bibliographie.

H. Wißler, Davos

*J. E. W. Brocher: Die Wirbelsäulentuberkulose und ihre Differentialdiagnose.* G. Thieme, Stuttgart 1953. XII + 272 Seiten, 376 Abb. DM 78.—

Brocher gibt in der zweiten, vollständig umgearbeiteten Auflage seines Buches einen ausgezeichneten Einblick in die pathologische Anatomie, Klinik und Röntgenologie der Wirbelsäulenerkrankungen, insbesondere der Spondylitis tuberculosa. In der Darstellung findet sich eine äußerst glückliche Verbindung der großen persönlichen Erfahrung mit dem deutschen und fremdsprachigen, insbesondere älteren französischen Schrifttum. Zahlreiche kluge Bemerkungen gestalten die Lektüre spannend und genußreich. 92 Seiten sind der Wirbelsäulentuberkulose, ihren Sonder- und Spätformen gewidmet. In weiteren Hauptkapiteln folgen die Spondylitis ankylopoetica und die Scheuermannsche Krankheit mit 25 und 27 Seiten. Weitere Abschnitte sind der symptomatologischen Differentialdiagnose der Verschmelzung der

vorderen Wirbelabschnitte, der Abtrennung der Wirbelkörperkanten, dem Flachwirbel, den Fehlbildungen, der Osteochondrosis, den diffusen Entkalkungen, Strukturstörungen und Geschwülsten gewidmet. Die ganze Darstellung wird durch eine ausgezeichnete Kustistik belegt. Besonders schön ist die Wiedergabe der Röntgenbilder gelungen, die ein Zeugnis sowohl für die Meisterschaft der Aufnahmetechnik, wie der Bildreproduktion durch den Verlag darstellen. Eindrucksvoll sind die differentialdiagnostischen Aufschlüsse durch die tomographischen Aufnahmen, welche die Fortschritte in der Röntgendiagnostik der Wirbelsäulenerkrankungen, insbesondere der Frühveränderungen, wohl erstmals in dieser Vollständigkeit und Überzeugungskraft wiedergeben.

Uehlinger, Zürich

**F. Michelsson und L. Rickmann: Die aktive Behandlung der Lungentuberkulose.**  
W. de Gruyter, Berlin 1952, 328 Seiten, 112 Abb. DM. 40.—.

Zufolge der Mannigfaltigkeit der tuberkulösen Erkrankung ergab sich im Laufe der Zeit eine entsprechende Zahl von Behandlungsmethoden. Die Autoren wählen in ihrem Buch über die aktive Behandlung der Lungentuberkulose ein Sondergebiet, welchem jedoch in der Phthisiologie eine wesentliche Bedeutung zukommt. Das Buch enthält auf relativ knappem Raum eine gute Darstellung der gesamten aktiven Behandlungsmethoden der Lungentuberkulose. Entsprechend der Bedeutung der einzelnen Verfahren finden die dominierenden Eingriffe wie Pneumothorax, Pneumolyse, Thorakoplastik und Lungenresektion eine ausführlichere Besprechung, während die vielen, die Standardmethoden ergänzenden Eingriffe in knapperer Form dargestellt werden. Besonders weiten Raum widmet *Michelsson* der Besprechung der Thorakoplastik unter Berücksichtigung der verschiedenen technischen Verfahren. Die Technik der einzelnen thorakochirurgischen Eingriffe wird in klarer Form dargestellt. Neben dem rein mechanischen Moment in der operativen Kollapstherapie setzen sich die Verfasser eingehend mit der durch einen chirurgischen Eingriff veränderten Physiologie und Funktion der Kollapslung auseinander. Dieser Umstand macht das Buch nicht nur dem Chirurgen, sondern auch dem Internisten wertvoll. Ferner finden die Indikationsstellungen zu den thorakochirurgischen Eingriffen eingehende Erörterung, und damit schließt das Buch an die rein konservativen Behandlungsmethoden an. Außer den medizinischen Anzeigestellungen werden die sozialen Probleme berücksichtigt, die für die Tuberkuloseheilung mitausschlaggebend sind.

Der Lungenchirurg dürfte im vorliegenden Buch kaum sämtliche Fragen beantwortet finden, die sich ihm stellen. Das Buch verfügt aber im Anhang über einen reichhaltigen Literaturnachweis, an Hand dessen es leicht fällt, das ergänzende Schrifttum zu finden.

Leider ist die Form der einzelnen Kapitel oft inhomogen, sodaß es Mühe bereiten kann, ein spezielles Traktat aus dem Zusammenhang heraus rasch zu finden. Im Kapitel über die Anatomie der Lungensegmente wäre eine ausführlichere Darstellung zu begrüßen. Das wichtige Kapitel über den segmentalen Aufbau der Lunge ist zu stark zusammengedrängt und erschwert dadurch das Lesen; zudem würde das Verständnis des Segmentaufbaus der Lunge durch eine ausführlichere Illustration erleichtert.

Im ganzen betrachtet bietet das Werk dem Chirurgen wie dem Lungenfacharzt einen wertvollen Beitrag zur Tuberkulose-Fachliteratur. Die Ausstattung des Werkes ist sehr gut.

Ramer, Clavadel